

Goldaper Kreisblatt.



— (Siebenundsechzigster Jahrgang.) —

Redakteur für den amtlichen Teil: Der königliche Landrat zu Goldap. — Verantwortlicher Redakteur für den nichtamtlichen Teil: Th. Baustadt in Goldap. — Verleger und Drucker: Th. Baustadt in Goldap.

Nr. 7.

Montag, den 15. Februar.

1909.

Amthlicher Teil.

In dem **Viehbestande** des Gutsbesizers Reimer Tranatenberg Kreis **Niederung** ist die **Maul- und Mlausenfeuche** amsttierärztlich festgestellt worden.

Ich nehme daher Veranlassung die Herren **Viehbesizer** in ihrem eigensten Interesse davor zu warnen, fremde Leute insbesondere russische Auswanderer, in den Ställen übernachten zu lassen. Ferner muß dringend davor gewarnt werden, daß Viehbesizer zu solchen Besizern gehen, die **krankes oder verdächtiges Vieh** haben, um es sich anzusehen, da hierdurch leicht eine **Berschieppung** der Krankheit erfolgen kann.

Die Herren **Guts- und Gemeindevorster** ersuche ich, die vorstehende Bekanntmachung zur Kenntnis der **Viehbesizer** zu bringen und dieselben insbesondere darauf aufmerksam zu machen, daß sie **verdächtige Vieherkrankungen sofort** der Ortspolizeibehörde also dem Herrn **Amstvorsteher** anzuzeigen haben, andernfalls sie **strenge Bestrafungen** zu gewärtigen haben.

Ferner ersuche ich die Herren **Ortsvorsteher**, die gemeinsschaftliche **Belehrung** über **Maul- und Mlausenfeuche** (abgedruckt in Nr. 45 des Kreisblattes pro 1907) in den Gemeindeversammlungen zu **verlesen** oder sonst in geeigneter Weise zu **Kennntnis** der **Ortsinwohner** zu bringen.

Die **Ortspolizeibehörden** und Herren **Gen-darmerie-Wachtmeister** des Kreises ersuche ich, ebenfalls auf verdächtige **Vieherkrankungen** ihr **Angenmerk** zu richten und eventuell das Erforderliche zu veranlassen.

Goldap, den 11. Februar 1909.

Der Landrat.

Der **Amstvorsteher von Zaborowski** in Dom. Pabbeln ist auf etwa 4 Wochen **verreist** und wird durch seinen **Stellvertreter Lehrer Girod** in Pabbeln vertreten.

Goldap, den 8. Februar 1909.

Der Landrat.

Ich habe den **Fleischbeschauer Szogas-Linnar-** wen zum **Stellvertreter** des Fleischbeschauers und Trichinenschauers **Weber in Szitkehmen** ernannt.

Goldap, den 9. Februar 1909.

Der königl. Landrat.

In **wygguponen** hiesigen Kreises ist ein Hund getötet, welcher nach amsttierärztlichem Gutachten der **Tollwut** dringend **verdächtig** gewesen ist.

Ich ordne daher auf Grund des §§ 34—39 des **Reichsviehseuchengesetzes** vom **23. Juni 1880** hierdurch

an, daß sämtliche Hunde in den **Dritschajten Wygguponen, Kallweitschen, Ribbenischken, Ruiken, S, Ruiken Förkere, Abscherningken, Willehnen und Mokutkehmen**

auf die Dauer von 3 Monaten an die Kette zu legen oder in geschlossenen Räumen zu halten sind.

Der Festlegung gleich zu achten ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine, jedoch dürfen Hunde ohne polizeiliche Erlaubnis aus dem gefährdeten Bezirk nicht ausgeführt werden.

Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angehängt mit einem sicheren Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauches festgelegt werden.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd kann unter der Bedingung gestattet werden, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauches (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

Hunde, welche diesen Bestimmungen zuwider frei umherlaufend betroffen werden, sind zu töten. Außerdem haben die Eigentümer der Hunde, wenn nicht nach § 328 des Strafgesetzbuches eine höhere Strafe eintritt, nach § 66 des Reichsviehseuchengesetzes vom **23. Juni 1880** eine Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder **1. Mai 1894**

entsprechende Haft zu gewärtigen.

Goldap, den 12. Februar 1909.

Der Landrat.

Am 15. Februar 1909 wird der an der Strecke Gumbinnen—Sittkehmen zwischen Mchlkehmen und Ruiken rechts der Bahn gelegene Personenhaltepunkt **Nassjamen**, welcher bisher nur dem Eil- und Frachtstückgutverkehr, sowie als Holzverladestelle diente, für **den unbeschränkten Wagenladungsverkehr** eröffnet, gilt also fortan als **voller Bahnhof**.

Die Abfertigung von lebenden Tieren, Sprengstoffen, Fahrzeugen und Gegenständen, die über Rampen verladen werden müssen, ist ausgeschlossen.

Goldap, den 9. Februar 1909.

Der Landrat.